

# Inhalt

<b>Worauf es mir ankommt</b>	<b>7</b>
<b>Erwartungen an die Beratungskompetenz im BEM</b>	<b>10</b>
Zielorientierte Beratung im BEM	10
Zwei Prinzipien:	
Vertrauen und ganzheitliche Wahrnehmung	12
<b>Das BEM-Team –</b>	
<b>Organisations- und Entscheidungszentrum</b>	<b>15</b>
Einige Fragen zur Selbstorganisation des BEM-Teams	15
Das BEM-Team – ein Projektteam	16
Flexible Arbeits- und Entscheidungsstrukturen des BEM-Teams	17
<b>Beratungs- und Entscheidungsebene des BEM-Teams</b>	<b>19</b>
Grundmodell einer BEM-Organisation	19
<b>Der Klient – die Hauptrolle im BEM</b>	<b>25</b>
Von der Schwierigkeit, sich als „Herr“ des Verfahrens zu fühlen	25
Was hilft: Stressabbau	26
<b>Der BEM-Berater: Fallmanager, Begleiter, „Pate“ und Coach in einer Person</b>	<b>28</b>
Der „Pate“ und das Team	28
Der Fallmanager – Scharnier zwischen Person- und Systemebene	29
Der Berater – „Coach“ des Klienten	30
<b>Führungskräfte und Betriebsräte als BEM-Berater</b>	<b>34</b>
Der Prozess hat Vorrang vor Ziel und Ergebnis	34
Rollenkonflikt in der Konstellation	
Personalmanager = BEM-Berater	36
Auch Betriebsräte fühlen „zwei Seelen, ach! in meiner Brust“	39
Das BEM-Team – eine partnerschaftliche Institution	40

<b>Individuelle Beratung im Regelwald.</b>	
<b>Wie viel Spielraum gewährt das Verfahren?</b>	<b>42</b>
Die BEM-Betriebsvereinbarung	42
Das Grundschema des BEM-Verfahrens	43
Einladung und Informationsgespräch	45
Vom Informationsgespräch zur Fallbearbeitung	50
Die Fallbearbeitung – das Hauptstück der BEM-Beratung	52
<b>Von der „Anamnese“ zum „Therapieplan“.</b>	
<b>Der Beratungsprozesses in fünf Schritten</b>	<b>54</b>
Begleiten und Leiten – person- und zielorientierte Beratung	54
Schritte I und II: Problemdarstellung des Klienten und Problemdefinition des Beraters	56
Schritte III und IV: Erarbeitung von Lösungsideen und Wahlentscheidung	63
Schritt V: Aktionsplan zur Umsetzung der Maßnahme	66
Umsetzung und Monitoring	67
Abschlussgespräch und Fallevaluation	68
<b>Der „depressive“ Klient</b>	<b>70</b>
Das BEM – für den Klienten eine ungewohnte Situation	70
Keine Diagnose: „deprimiert“ statt „depressiv“!	70
Der Fall „Frank Finster“	71
Die Angst vor Gefühlen	72
<b>Der Klient in seelischer Krise bei Beginn der BEM-Gespräche</b>	<b>76</b>
Hilfe für den Berater: Gib dem Gespräch eine Struktur!	81
<b>Bin ich denn aus Stein?</b>	
<b>Wenn Emotionen zur Last werden ...</b>	<b>84</b>
Das Bedürfnis des Beraters nach Distanz	84
Distanz- und Nähe-Muster	85
<b>Zum Schluss: Worauf es mir auch noch ankommt</b>	<b>93</b>
<b>Literaturhinweise</b>	<b>97</b>